

Anlage 1



Landeshauptstadt
München
Stadtratskommission zur
Gleichstellung von
Frauen

Datum: 18.08.2022

Telefon:

Telefax: 16 - 2 40 05

e-mail: gst@muenchen.de

186. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen hat in ihrer 345. Sitzung am 22.09.2022 folgende Empfehlung beschlossen:

Erhaltung der beruflichen Beratungs- und Qualifizierungsprojekte für Frauen* im MBQ

I. Empfehlung

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen betrachtet die Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen zur beruflichen Entwicklung und Integration von Frauen gerade in der gegenwärtigen krisenhaften gesellschaftlichen Situation als unverzichtbar und unersetzlich. Leider sind die Projekte Move!, guide und power_m in ihrer Existenz gefährdet, da ab 2023 keine Fördermöglichkeiten durch den Europäischen Sozialfonds mehr zur Verfügung stehen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird aufgefordert, schnellstmöglich einen Finanzierungsvorschlag für eine ausreichende, dauerhafte, kommunale Förderung der o.g. MBQ-Projekte zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Vorschlag soll unter anderem Möglichkeiten zur dauerhaften Finanzierung als auch bei Bedarf für Zwischen- und Übergangsfinanzierungen beinhalten und unter anderem darstellen, inwiefern die Projekte die Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt nachhaltig fördern, sowie dauerhafte Transferleistungen an diese Personengruppen vermeiden.

II. Begründung

Nicht ohne Grund ist die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern eine der 4 Säulen des erfolgreichen Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms. Nach wie vor sind Frauen bei der Erwerbstätigkeit und auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt und können vielfach ihr Potential nicht vollständig ausschöpfen. Dadurch stehen sie einerseits dem Münchner Arbeitsmarkt nicht umfänglich zur Verfügung, andererseits gelingt ihnen regelmäßig eine eigenständige Existenzsicherung nicht, so dass sie zum Teil auf Transferleistungen angewiesen sind. Der Stadt München und der Stadtgesellschaft insgesamt kommt es zu Gute, wenn insbesondere Frauen zu einer eigenständigen Existenzsicherung befähigt werden, da sich dies u.a. stabilisierend auf größere Sozialsysteme (z.B. Kinder) auswirken kann. In der gegenwärtigen Situation sollte München auf die vorhandenen, erfolgreichen Strukturen und die jahrzehntelange Erfahrung der Projekte guide, Move! und power_m nicht verzichten. In diese Projekte ist neben Mitteln aus dem ESF bereits viel kommunale Unterstützung geflossen, so dass sie sich passgenau auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausrichten konnten. Durch eine nicht weiterführende Förderung der Projekte würde für die LHM ein irreversibler Verlust an bisher getätigten Investitionen entstehen. Nie war es sinnvoller und erfolgversprechender als jetzt, Frauen im Sinne einer eigenständigen und nachhaltigen Existenzsicherung zu unterstützen und es wäre ein falsches Signal, an genau dieser benachteiligten Zielgruppe zu sparen.

Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

